

Förderverein für unter-undüberirdische UrbanismusForschung/Fyfu-üüüUF.(e.V)
i.A. Jakob Friedl, Reibergassl 5, 93055 Regensburg, tel: 0941 / 28015301,mail:<weihrauchschleuder@gmx.de>

Regensburg den 21.9.09

Betreff: Schlemmkreideschrift in der Maxstraße

Sehr geehrter Herr S (*Tiefbauamt*),

ich habe mit Herrn Seebauer von der Sondernutzung gesprochen, und er hat mir versichert, dass es prinzipiell möglich ist, dass Sie oder Ihr Büro ein schriftliches o.k. zu meinem Vorhaben eine Schlemmkreideschrift in der Maxstraße anzubringen geben. Das würde dann für die Aktion vollkommen ausreichen und er müsste sich nicht mehr selbst damit befassen. Es ist aber auch möglich, das Sie Ihm übermitteln, das das Pflaster dadurch nicht zu Schaden kommt. Gehupft wie gesprungen.

Ich beschreibe hier nocheinmal kurz mein Vorhaben:

Am 1. oder 2. Oktober soll über die gesamte Länge der Maxstraße, einseitig der Mittelsenke, eine 1,5 meter hohe (in der Fläche!!!) und also ein paar hundert meter lange Pixelschrift, bestehend aus einzelnen mit Schlemmkreide eingefärbten Pflastersteinen und ca. 200 Lettern aufgepinselt werden.

Da sich die Schrift in der Mitte der verkehrsberuhigten Straße befindet ist nicht zu befürchten, das sich die Kreide in die Geschäfte trägt. Das sieht Herr Seebauer auch so.

Die Schlemmkreide wird spätestens nach dem ersten Regen wieder verschwunden sein.

Es besteht also keinen Gefahr für das Pflaster.

Inhaltlich wird es sich um einen Artikel aus der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte handeln. Ich denke an Artikel 7, der einen Schutz vor Diskriminierung gewährleistet, oder an das Recht auf kulturelle Teilhabe. (Rakt, so heißt meinen aktuelle Ausstellung in Fürth.)

Ich bitte um möglichst rasche Rückantwort, damit ich mein Team koordinieren kann, und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Jakob Friedl